

“Sounds of Silence“

Die faszinierende Klangwelt von Schlagzeug und japanischer Flöte

Programm

- **Honte Chôshi**

Traditionelle japanische Tempelmusik, auf moderne Weise interpretiert von Wolfgang Hessler und dem metric art ensemble

- **Udu Chant**

Eine Komposition von Pit Gutmann für Udu, beispielbare afrikanische Tongefässe

- **Midare**

Das über 300-jährige traditionelle Kammermusikstück des Japaners Yatsunami Kengyô instrumentierte Wolfgang Hessler für Shakuhachi, Vibrafon und Marimbafon

- **Silence of Sounds**

Improvisation über die fünf Elemente Luft-Wasser-Erde-Metall-Holz

- **Rain Tree**

Ein Klassiker der Schlagzeugliteratur des japanischen Komponisten Tôru Takemitsu

„Sounds of Silence“

Das ganze Programm wird zusammengehalten durch die Shakuhachi, welche die einzelnen Werke verbindet. Deshalb entstehen keine Unterbrüche zwischen den Stücken.

Vier Schlagzeuger und eine japanische Bambusflöte, Moderne und Tradition, West und Ost, Rhythmus und Melodie, scharfe Akzente und feinste Klangveränderungen – zwischen diesen Polen bewegen sich die fünf Musiker und erschaffen eine neuartige Klangwelt: „Sounds of Silence“, die Essenz aller Musik, die Stille, wird hörbar gemacht.

Die neuartige Kombination Shakuhachi - Schlagzeug bringt auch eine besondere Programmgestaltung hervor, in der die einzelnen Stücke fließend ineinander übergehen. Eine Improvisation, ein pulsierendes Zwischenspiel der Schlagzeuger oder eine Flötenkadenz führen von einem Stück zum anderen und formieren sich zu einem grossen Klanggemälde.

Honte Chôshi

In einem ersten Durchgang wird die überlieferte Melodie von der Shakuhachi gespielt, begleitet von einem gleichförmigen, sonoren Puls. Die Schlagzeuger entwickeln in kurzen Zwischenspielen Improvisationen, die sich immer weiter vom einfachen Puls entfernen, bis die Shakuhachi die selbstvergessen agierenden Schlagzeuger zur Ordnung ruft. Zusammen mit dem wiedergewonnenen ruhigen Puls klingt das Stück in einem ruhigen Atem aus.

Udu Chant

Das Udu ist ein Tongefäss und stammt ursprünglich aus Nigeria. Es wurde vom Stamm der IGBO zur Aufbewahrung von Wasser verwendet und als Instrument ausschliesslich von Frauen gespielt. Das Udu bietet einen faszinierenden und intimen Klangreichtum im unteren Dynamikbereich.

Udu Chant bewegt sich zunächst in einem durchkomponierten, afrocubanischen 6/8-Mass und endet in einem 4/4-Ostinatorkomplex, welcher Raum für Improvisationen der einzelnen Spieler bietet. Rhythmen und Klänge sind in einen vielschichtigen Prozess eingebettet, der sich von anfänglich „mit viel Raum“ bis schliesslich „sehr

dicht“ entwickelt. Udu Chant ist für acht aufeinander abgestimmte Ton-gefässe geschrieben.

Midare

Aus dem 300jährigen traditionellen Kammermusikstück des Japaners Yatsunami Kengyô entwickelte Wolfgang Hessler ein Arrangement für Shakuhachi, Vibrafon und Marimbafon. Melodische Schlichtheit und rhythmische Strenge des Beginns wandeln sich im Laufe des Stückes zu Vielfalt und Variation, wobei das Tempo in einem grossen Bogen stetig zunimmt.

Silence of Sounds

Die Stille auslotend entwickeln Shakuhachi und Schlagzeug Klangfarben, die ineinander übergehen oder sich kontrastieren. Immer wieder wird innegehalten, um neue Klänge aus der Stille zu schaffen. Als Leitfaden für dieses frei gestaltete

Stück dient die Abfolge der Elemente Luft – Wasser – Erde – Metall – Holz. Für jedes Element werden dabei ganz bestimmte Schlag-instrumente, Effekte und Motive verwendet, Geräusche und Klänge der Natur nachahmend.

Rain Tree

Der Titel dieses Werkes von Tôru Takemitsu entstammt dem Roman „Der Regenbaum“ des japanischen Schriftstellers Kenzaburo Oe. Dieser Baum sammelt Regenwasser in seinen Blättern, um es in der Trockenzeit auf die Erde tropfen zu lassen. Einige Aspekte des Wassers - wie das Fliessen, das Tropfen oder die Licht-brechungen darin - werden durch zwei Marimba-fone, Vibrafon und Crotales klanglich umgesetzt.

Das metric art ensemble besteht aus professionellen Schlagzeugern, die seit ihrer Studienzeit zusammen musizieren. Ihr Wille, kontinuierlich zu arbeiten und regelmässig zu konzertieren, bewog die Musiker, sich zum metric art ensemble zusammenzuschliessen.

Sie haben die unterschiedlichsten musikalischen Hintergründe. Die Bandbreite erstreckt sich von Jazz über Pop, Punk, Klassik bis hin zu improvisierter Musik. Aus diesem Grund wagt sich das metric art ensemble auch an grenzüberschreitende Projekte heran.

Wolfgang Hessler ist in München aufgewachsen und hat dort an der Musikhochschule Kontrabass studiert. 1989 führte ihn der Weg als Musiker in die Schweiz, kurz darauf begann er das Studium der japanischen Bambusflöte Shakuhachi in der Tradition der Kinko-Schule bei Dr. Andreas Gutzwiller an der Musikakademie Basel. Im Bestreben, die Wurzeln dieser Kunst kennen zu lernen und seine Studien zu vertiefen, führten ihn mehrere Studienaufenthalte nach Tokyo zu Kawase Junsuke III, dem Oberhaupt der Chikuyusha, der ihm 2002 im Rahmen der Shihan-Menjo Zeremonie die Tradition übertrug und den Namen fuyûgen verlieh. Wolfgang Hessler lebt heute in Zürich, unterrichtet und tritt als Solist, mit Ensembles traditioneller japanischer Musik sowie in der freien Musikszene auf.